

Mitteilungen der UNION

Die UNION wurde im Jahr 1996 auf Wunsch der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte/Foederatio Medicorum Helveticorum (FMH) und des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) mit dem Ziel gegründet, einen einzigen Ansprechpartner für die ärztlichen komplementärmedizinischen Belange im gesundheitspolitischen Bereich zu haben.

Die UNION

- vertritt die Interessen der Komplementärmedizin in der Ärztekammer und der Delegiertenversammlung der FMH, an Meetings der Qualitäts- und an den Treffen der Kommunikationsverantwortlichen der FMH, beim Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF), im TARMED-Tarifdienst, im Dachverband Komplementärmedizin (Dakomed) und im European Council of Doctors for Plurality in Medicine (ECPM; Europäische Vereinigung der Ärzteverbände der besonderen Therapierichtungen). Letztere europäische Vereinigung von Ärzteverbänden mit über 50 000 Ärztinnen und Ärzten befasst sich mit der Ausübung komplementärer und alternativer Medizin (CAM).
- pflegt Kontakte mit der FMH, dem SIWF, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), der Schweizerischen Akademie für Qualität in der Medizin (SAQM), Swissmedic (das Schweizerische Heilmittelinstitut), dem Schweizerischen Verband für komplementärmedizinische Heilmittel (SVKH) sowie santésuisse (Verband der Krankenversicherer) und setzt sich für die Belange der Komplementärmedizin bei diesen Institutionen ein, spricht sich ab und tauscht Erfahrungen aus.
- verfügt im Rahmen der Wiederaufnahme der komplementärmedizinischen Leistungen in der Grundversi-

cherung über einen Vertreter in der Begleitgruppe Komplementärmedizin des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) und deren drei in der Expertengruppe Neuregelung Leistungspflicht Komplementärmedizin.

- wird regelmässig zu Stellungnahmen bezüglich gesundheitspolitischen Themen eingeladen und bringt sich rege in das politische Geschehen in der Schweiz ein.
- unterhält eine eigene Ombudsstelle, die bei Differenzen zwischen Patienten und komplementärmedizinischen Ärzten vermittelt.

Vorstand

Anlässlich der Vorstandssitzungen der UNION wird das Vorgehen bei Kontakten mit den oben erwähnten Institutionen, Organisationen und offiziellen Stellen besprochen und über die Vorgehensweise entschieden. Die Mitglieder der UNION werden von Dr. Brigitte Ausfeld (ASA), Dr. Anita Meyer (ASA), Dr. Roger Eltbogen (SMGP), Dr. Clemens Dietrich (SVHA) und Dr. Roland Koller (VAOAS) vertreten. Dr. Hansueli Albonico ist seit April 2009 Präsident der UNION und leitet die Vorstandssitzungen.

Begleitgruppe des EDI zur Umsetzung von BV 118a)

Zur konkreten Umsetzung von BV 118a) hat der damalige Gesundheitsminister, Bundesrat Burkhalter, Ende 2011 eine direkt dem EDI unterstellte «Begleitgruppe» mit Vertretern von Dakomed, UNION, Universitäten und BAG eingesetzt (siehe Jahresbericht 2013/2014). Diese

Agenda UNION

Vorstandssitzung	Donnerstag, 21. Mai 2015 (Vormittag)
Delegiertenversammlung	Donnerstag, 21. Mai 2015 (Nachmittag)
Vorstandssitzung	Donnerstag, 2. Juli 2015 (Nachmittag)
Vorstandssitzung	Donnerstag, 27. August 2015 (Nachmittag)
Vorstandssitzung	Donnerstag, 22. Oktober 2015 (Nachmittag)



tagte im Berichtsjahr dreimal unter der engagierten Leitung von Thomas Christen, dem persönlichen Mitarbeiter von Bundesrat Berset. Die SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR GANZHEITSMEDIZIN widmete in ihrer Ausgabe 5/2014 dem bisherigen Prozess einen Themenschwerpunkt.

Die zentrale Forderung zur Aufnahme der ärztlichen Richtungen der Komplementärmedizin in die Grundversicherung und in die weiteren Sozialversicherungen (SUVA, Militär- und Invalidenversicherung) ist derzeit erfüllt, jedoch nur befristet. Seit dem 1. Januar 2012 werden die vier ärztlichen Methoden der Komplementärmedizin bis 2017 wieder von der Grundversicherung vergütet. Die von Bundesrat Burkhalter für die definitive Aufnahme in den Leistungskatalog der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) verlangten Ergänzungen der Anträge der Fachgesellschaften sowie das geforderte ergänzende Health Technology Assessment (HTA) sind sistiert. Im April 2014 fällt das EDI den Grundsatzentscheid für den Wechsel hin zum Vertrauensprinzip für die ärztliche Komplementärmedizin. Die ärztliche Komplementärmedizin soll künftig den anderen von der OKP vergüteten medizinischen Fachrichtungen gleichgestellt werden. Damit gälte auch für sie das Vertrauensprinzip, und die Leistungen würden grundsätzlich von der OKP vergütet. Analog zu den anderen medizinischen Fachrichtungen sollen lediglich einzelne, umstrittene Leistungen daraus überprüft werden.

Expertengruppe OKP des BAG

Zur Sicherung der definitiven Aufnahme der ärztlichen Komplementärmedizin in der OKP hat der Bundesrat von einer Gesetzesänderung abgesehen und dafür eine Anpassung auf Verordnungsebene in die Wege geleitet. Konkret soll die Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) einen Artikel erhalten, welcher den im Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) verlangten WZW-Nachweis auf die realen Gegebenheiten der Komplementärmedizin ausrichtet. Die Schweiz verfügt über einen europaweit einzigartigen Qualitätsausweis für die ärztliche Komplementärmedizin durch die hohen Anforderungen der FMH-Fähigkeitsausweise (vgl. WBO SIWF/FMH, Art. 14) an Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie über eine beachtliche Anwendungs- und Forschungstradition. Ergänzend soll dann auch die Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KLV) angepasst werden.

Dieser Prozess ist erstaunlich aufwendig – einerseits dadurch zu erklären, dass das EDI mit erheblichen Widerständen zu rechnen hat, andererseits durch die reale Schwierigkeit einer Gesetzgebung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik bedingt (siehe auch Beitrag in Schweiz Z Ganzheitsmedizin 2009;21:294–299). Zunächst wurde unter Leitung des BAG eine zehnköpfige Expertengruppe mit drei Vertretern der Union, zwei Vertretern der Universitäten, einer Vertreterin des Konsumentenschutzes, einer Vertreterin der FMH, je einem Vertreter von *santésuisse* und *curafutura* sowie einem Vertreter der SAMW berufen, welche in vier halbtägigen Sitzungen den Entwurf der Ordnungsänderungen erstellte. Dieser wird nun von der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz (BJ) geprüft, dann nochmals dem Gesamtbundesrat vorgelegt und sodann in die öffentliche Vernehmlassung gegeben. Nach einer weiteren Ämterkonsultation folgt dann der Beschluss des Bundesrates mit voraussichtlichem Inkrafttreten per 1. Januar 2017.

Vernehmlassungen

Die UNION hat in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften eine Stellungnahme zur Vernehmlassung StAR (Antibiotika-Resistenzen) eingereicht. Die Stellungnahme basiert im Wesentlichen auf der Studie «The Role of Complementary and Alternative Medicine (CAM) in Reducing the Problem of Antimicrobial Resistance» und wird von zusätzlichen Studien der Fachrichtungen untermauert. Die Forschungsergebnisse der Komplementärmedizin werden aufgeführt, und es wird auf das vorhandene Instrumentarium der Komplementärmedizin hingewiesen. Der Wahlfreiheit der Patienten wird Nachdruck verliehen.

Ausserparlamentarische Kommissionen ELGK und EAK

Die Komplementärmedizin ist in der Eidgenössischen Kommission für allgemeine Leistungen und Grundsatzfragen (ELGK) und in der Eidgenössischen Arzneimittelkommission (EAK) mit je einem Sitz (von jeweils vier ärztlichen Vertretungen) vertreten. Die Amtsperiode dauert 4 Jahre und läuft per Ende dieses Jahres aus. Die UNION wurde am 17. Februar 2015 vom EDI eingeladen, bis 20. März 2015 für die beiden frei werdenden Sitze Wahlvorschläge einzureichen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung der UNION findet am 21. Mai 2015 am Nachmittag statt.

DocDay

Der DocDay ist eine gesamtschweizerische Karriere-messe für Medizinstudierende und findet jedes zweite Jahr statt. Ziel des DocDay ist es, angehenden Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit zu geben, ihre zukünftigen Berufsfelder an Messeständen zu entdecken. Die Messebesucher können ihre Zukunftsoptionen genauer kennenlernen und sich auf Augenhöhe mit erfahrenen Ärztinnen und Ärzten austauschen.

In Anbetracht der Nachwuchsprobleme der Fachgesellschaften beabsichtigt die UNION, am DocDay 2016 die

Fachrichtungen der Komplementärmedizin zu präsentieren und einen Auftritt der Fachgesellschaften zu koordinieren. Zu diesem Zweck werden komplementärmedizinische Ärzte gesucht, die bereit sind, am Stand mitzuwirken und die jungen Ärztinnen und Ärzte über die Komplementärmedizin zu informieren. Sollten Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle der UNION.

Jubiläumskongress der IKOM

Das Institut für Komplementärmedizin (IKOM) wird im Januar 2016 einen Kongress durchführen. Die UNION unterstützt diese für die Komplementärmedizin wichtige Veranstaltung in jeder Beziehung. Das Programm wird demnächst bekannt gegeben. Weitere Informationen folgen.